

Liebe Frauen,

Die Dichtheit der Aktivitäten im heurigen Gedenkjahr bringt es mit sich, dass sich die Intervalle zwischen unseren Newslettern zeitweise verkürzen. Deshalb erhaltet Ihr die Ausgabe zum Februar bereits jetzt.

Sista*s, auf geht's! Die Kolleg*innen des Frauen*Volksbegehrens haben um folgende Veröffentlichung gebeten. Bitte nehmt mit ihnen Kontakt auf und bestellt Materialien, schließt euch einer aktionistas-Gruppe an und helft ab 12.2. mit, das Frauen*Volksbegehren mit eurer Unterschrift einzuleiten:

Hallo!

Wir haben unseren Registrierungsantrag beim Innenministerium eingereicht und damit geht es jetzt offiziell los. **Ab dem 12. Februar könnt ihr uns mit eurer Unterschrift unterstützen.** Entweder unterschreibt ihr in jedem Gemeindeamt oder per Bürger*innenkarte / Handysignatur.

Wenn ihr dazu mehr Infos haben möchtet, schaut einfach auf unsere Website: <https://frauenvolksbegehren.at/wo-unterschreiben/>

Wir hoffen natürlich, dass eure Unterschrift dabei ist! Und die eurer besten Freundinnen, eurer besten Freunde. Und eurer Geschwister. Und Eltern, Großeltern, Sportkolleg*innen, Stammtischfreund*innen, ...

Wir wachsen und darüber freuen wir uns. Allen denen, die sich schon lange für das Frauen*Volksbegehren engagieren, sagen wir an dieser Stelle einmal Danke. Ohne Euch hätten wir das nicht geschafft. Es gibt seit Jänner nun aktionistas - Gruppen in Tirol, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und eine Allianz der Bundesländer Niederösterreich / Burgenland / Wien.

Wir brauchen Euch! Zum Verteilen der Folder und Sticker und auch wenn Ihr Euch einer dieser Gruppen anschließen möchtet, schreibt einfach an mitmachen@frauenvolksbegehren.at. Laura und Charlotte geben Euch dann erste Infos und leiten Euch dann weiter! Alle Adressen findet Ihr hier: <https://frauenvolksbegehren.at/unser-team/>

Gestern hat in Linz das erste Planungstreffen der frisch gegründeten aktionistas* Oberösterreich stattgefunden. Es wird viel passieren: Pressekonferenz, Flashmob vorm Gemeindeamt, Straßenaktionen...

Es ist spät für Neujahresvorsätze und trotzdem fassen wir einen. Ab jetzt gibt es jeden Mittwoch einen Newsletter für Euch! Damit Ihr 2018 und vor allem jetzt, wo unsere erste Kampagne beginnt, immer up-to-date seid. Bis zum Weltfrauentag am 8.März, dann werden wir auch wieder stiller. Versprochen.

Und hier noch die nächsten Termine, wir freuen uns drauf, euch zu sehen!

Steiermark:

Stammtisch Tua ma vos!

Mittwoch, 07.02.2018 um 18.00 Uhr, Stadtschenke (Neutorgasse 22, 8010 Graz)

Mittwoch, 21.02.2018 um 18.00 Uhr, Stadtschenke (Neutorgasse 22, 8010 Graz)

Salzburg:

Stammtisch Damma vos!

Montag, 05.02.2018 um 18.00 Uhr, Sternbräu (Griesgasse 23, 5020 Salzburg)

Montag, 19.02.2018 um 18.00 Uhr, Sternbräu (Griesgasse 23, 5020 Salzburg)

Kärnten:

*Informationsveranstaltung zum Frauen*Volksbegehren*

Samstag 03.02.2018 um 9.00 Uhr, magdas Lokal (Stauderplatz 1, 9020 Klagenfurt)

Wien:

Wirtshausgespräche Tua ma vos!

Dienstag, 13.02.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Reinthaler, Stüwerstraße 5, 1020 Wien

Donnerstag, 15.02.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Wolf, Große Neugasse 20, 1040 Wien

Dienstag, 20.02.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Assmayer, Klährgasse 3, 1120 Wien

Donnerstag, 22.02.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Lechner, Wilhelm-Exner-Gasse 28, 1090 Wien

Dienstag, 27.02.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Stern, Braunhubergasse 6, 1110 Wien

Donnerstag, 01.03.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Brandstetter, Hernalser Hauptstraße 134, 1170 Wien

Dienstag, 06.03.2018 um 19.00 Uhr, Weißer Esel, Hirschstettner Str. 11, 1220 Wien

Mittwoch, 07.03.2018 um 19.00 Uhr, Gasthaus Quell, Reindorfstraße 19, 1150 Wien

MENSCHENKETTE FÜR FRAUENRECHTE

Im Anhang findet Ihr unseren **Flyer** für die Menschenkette für Frauenrechte am 26. Mai. Bis dahin ist zwar noch etwas Zeit, verbreitet ihn aber bitte jetzt schon weiter und überlegt, wie Ihr in eurer Stadt dafür mobilisieren könnt – die Aktion soll ja eine österreichweite sein!

Für Wien suchen wir für die Aktion noch dringend an die **70 Ordnerinnen**, bitte meldet euch bei office@20000frauen.at.

ONE BILLION RISING WIEN 2018

OBRA-PRESSEKONFERENZ

WANN? Montag, 12. Februar 2018, 10.00 Uhr

WO? Dschungel Wien, Bühne 1 (MuseumsQuartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien)

WER? Am Podium: Bundesrätin *Ewa Dziejcz* (Sprecherin der Grünen Frauen Österreich), *Brigitte Hornyik* (Österreichischer Frauenring), *Gabriele Heinisch-Hosek* (SPÖ-Frauensprecherin und Frauenvorsitzende), *Lena Jäger* (Projektleitung Frauen*Volksbegehren 2.0), *Corinne Eckenstein* (Leitung Dschungel Wien) und *Aiko Kazuko Kurosaki* (Künstlerische Leitung)

One Billion Rising Austria).

WAS? Am Mittwoch den 14. Februar 2018 findet bereits zum sechsten Mal in Folge One Billion Rising Vienna statt. Diesmal lautet das Motto „ALLE STIMMEN FÜR FRAUEN*!“ , weil 2018 ein wichtiges Jahr für Frauen* in Österreich ist: 100 Jahre Frauenwahlrecht, 40 Jahre 2. Frauenbewegung und das Frauen* Volksbegehren 2.0. Die Veranstaltung, organisiert vom Verein One Billion Rising Austria, wird in diesem Jahr erstmalig am Platz der Menschenrechte abgehalten.

One Billion Rising ist eine getanzte Kundgebung für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*. Die globale Kampagne wurde 2012 als Reaktion auf das Bekanntwerden der schockierenden Zahlen ins Leben gerufen: 1 von 3 Frauen* weltweit ist von Gewalt betroffen.

Das Herzstück der Kampagne bildet der Tanz zum Song „Break the Chain“, dessen Choreographie am Hauptaktionstag, dem 14. Februar, bei tausenden Veranstaltungen weltweit getanzt wird. Aktionen wie #metoo, #NiUnaMenos, aber auch Vorkommnisse in Österreich, zeigen, wie wichtig jede Art von Sensibilisierungsarbeit und Bewusstseinsbildung ist.

KOSTENLOSE OBRA-TANZWORKSHOPS IM VORFELD

Mehrere **OBRA-Tanzworkshops** mit der Künstlerischen Leitung Aiko Kazuko Kurosaki haben bereits stattgefunden, es gibt noch weitere Termine. Alle Informationen, auch über die Auftaktveranstaltung, unter: www.1billionrising.at/category/news-termine/termine

ONE BILLION RISING VIENNA 2018 AM 14.2.2018 AB 16.30 – PROGRAMM

16.30 Uhr OBRA-Special für Schulen – Platz der Menschenrechte (Mariahilfer Str. 1, 1070 Wien)

mit: *Larissa Breitenegger, crackthefiresister, EsRAP*

17.30 Uhr OBRA im Dschungel Wien, Bühne 3, die Galerie Werkstatt NUU serviert Chai und Snacks

Mit: *Corpo Colectivo (CoCo Wien)*

18.30 Uhr One Billion Rising Vienna 2018, Hauptveranstaltung – Platz der Menschenrechte

mit: *Anti Fascist Ballet School, Eloui, OMAS GEGEN RECHTS, starsky (Projektionen) und STIXX-FRAUENTROMMELN. Nicole Berger-Krotsch (Frausenekretärin der SPÖ-Wien, in Vertretung für Stadträtin Sandra Frauenberger, Bundesrätin Dr.in Ewa Dziedzic (Sprecherin der Grünen Frauen Österreich), Shifteh Hashemi (Sprecherin Frauen*Volksbegehren 2.0), eine Sprecherin für den Österreichischen Frauenring (N.N.) Natalia Hurst (Ni Una Menos Austria), Elisabetta Giancesini und Jana Skudnicka (V-Day Vienna), Valerie Fitzthum (Aktion gegen Abschiebungen), Avesta Kurdische Frauen*

Moderation: *Natalie Assmann*

20.30 Uhr OBRA-Afterparty im NUU, Galerie Werkstatt NUU (Wilhelm-Exner-Gasse 15, 1090 Wien) mit: *Margaret Carter und Jenny Simanowitz*

RÜCKFRAGEN UND KONTAKT

Mechthild Geyer, Verein OBRA – One Billion Rising Austria

Mobil: +43 (0) 650/34 03 109 / E-Mail: presse@1billionrising.at

URL: www.1billionrising.at

ZVR: 552291969

Wir laden Euch herzlich zu unseren nächsten Treffen ein, am

Mittwoch, 21. Februar 2018, 18.00, transform!, Gusshausstraße 14/3, 1040 Wien

Montag, 19. März, 18.00 (Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben)

Montag, 16. April 2018, 18.00 (Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben)

Laufende Informationen findet ihr auf unserer **Homepage**: www.20000frauen.at

Kontakt: office@20000frauen.at

Nicht vergessen: Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Bis bald!

Hilde

ANTJE SCHRUPP: 100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT. ZEHN THESEN.

„Die Gleichheit der Geschlechter ist heute das Gewand, mit dem sich die Unterordnung der Frau tarnt.“ (Carla Lonzi)

Die Einführung des Frauenwahlrechts wird häufig als „frauenpolitische“ Errungenschaft gefeiert. Es berührt aber Gesellschaft insgesamt. Das 100. Jubiläum sollte deshalb nicht nur ein Anlass zum Feiern sein, sondern für grundsätzlichere Debatten – die nicht nur rückwärtsgerichtet sind, sondern auch nach vorne blicken. Das, worum es geht, ist die Demokratie. Sie muss sich ändern, damit sie gerettet werden kann. Hier zehn Thesen zur Diskussionsanregung.

Eins. Die Frage ist nicht so sehr, was das Frauenwahlrecht für die Frauen bedeutet, sondern was das Frauenwahlrecht für die Demokratie bedeutet. Wieso hatte „die Demokratie“ eigentlich so lange gar kein Problem damit, die Hälfte der Bevölkerung vom Wahlrecht auszuschließen?

Zwei. Das Wahlrecht war nicht das wichtigste Anliegen von Frauenrechtlerinnen am Ende des 19. Jahrhunderts. Mindestens genauso wichtig war der Kampf für mehr Erwerbsarbeitsmöglichkeiten und für eine Reform der patriarchalen Ehe- und Scheidungsgesetze. Das Frauenwahlrecht darf nicht als isolierte Maßnahme betrachtet werden, es war nur ein Baustein einer umfassenden Gesellschaftskritik.

Drei. Zahlreiche Feministinnen sahen die Forderung nach einem Frauenwahlrecht skeptisch. Anarchistinnen wie Louise Michel standen der Parteipolitik aus Prinzip kritisch gegenüber, Sozialistinnen befürchteten, die Wahlrechtsdebatte könnte gegen Kritik an der kapitalistischen Ausbeutung von Frauen ausgespielt werden. All das ist auch heute noch bedenkenswert: Welche Frauen können sich und ihre Anliegen in parlamentarische Prozesse einbringen und welche eher nicht?

Vier. Das Frauenwahlrecht hat nicht zu einer gleichen Beteiligung von Frauen an parlamentarischer Politik geführt. Warum nicht? Bei einer Analyse ist zu berücksichtigen, dass hier deutliche Unterschiede zwischen „linken“ und „rechten“ Parteien bestehen (Beispiel Bundestag: Bei Grünen und Linke ist das Verhältnis ausgeglichen, bei der SPD halbwegs, bei der CDU und erst recht bei CSU, FDP und AfD sind Frauen eine kleine Minderheit).

Fünf. Wenn Frauen sich nicht für Parteipolitik interessieren heißt das keineswegs, dass sie politisch desinteressiert sind. Politik findet nicht nur in Parteien und Parlamenten statt, sondern überall, wo Menschen über die Regeln ihres Zusammenlebens miteinander verhandeln. Also auch in Büros, in Vereinen oder am Küchentisch.

Sechs. Die Quote ist auf Dauer kein geeignetes Instrument, um die politische Partizipation von Frauen sicher zu stellen. Andersherum muss vielmehr die Frage gestellt werden, warum die Parteienpolitik und der Parlamentarismus für Männer viel attraktiver sind als für Frauen. Sind sie dann überhaupt noch demokratisch legitimiert? Ein Problem scheint dabei vor allem die „mittleren Ebenen“ zu sein.

Sieben. Ein Hauptproblem ist die verbreitete Gleichsetzung von Politik und Macht. Gerade davon sind viele Frauen abgestoßen: Sie wollen zwar Politik machen, sehen aber, dass die Dynamiken der Macht es häufig gerade verhindern, dass gute Regeln und Lösungen für das Zusammenleben gefunden werden (was ja die Aufgabe von Politik ist).

Acht. „Frauenrechte“ sind immer wieder Gegenstand politischer Verhandlungen. Es gibt keine zwangsläufige Entwicklung hin zur Geschlechtergleichheit. Politische Rechte von Frauen können je nach Machtverhältnissen auch wieder abgeschafft oder rückgängig gemacht werden, solange die Freiheit der Frauen nur „ein Thema von vielen“ ist.

Neun. Das Frauenwahlrecht war notwendig, weil klargeworden war, dass Männer Frauen nicht repräsentieren können. Ist aber Repräsentation überhaupt ein geeignetes Mittel der Politik? Können Menschen überhaupt den Anspruch erheben, für andere zu sprechen und deren Interessen zu vertreten?

Zehn. Hundert Jahren Frauenwahlrecht sind Anlass für grundsätzliche Debatten über die Demokratie: Welche Verfahren und Praktiken tragen wirklich dazu bei, dass alle Menschen sich mit ihren Wünschen an der Gestaltung der Welt beteiligen können – und welche behindern das? Demokratie ist nicht eine formale Regel, sondern eine politische Praxis, deren Bewähren immer wieder neu bilanziert werden muss.

FEMINISTISCHER TERMINKALENDER DIESE WOCHE

Dieser feministische Terminkalender dient dazu, die vielen Aktivitäten von Feministinnen / Frauen – einstweilen hauptsächlich in Wien – sichtbar zu machen und die gegenseitige Wahrnehmung für diese zu stärken. Außerdem informiert er darüber, wo Frauen einander begegnen können und eröffnet somit vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten unter Frauen bzw. eröffnet Möglichkeiten, sich in Aktivitäten einzuklinken.

Wenn wir eure Termine ankündigen sollen, schickt sie uns bitte, nicht nur aus Wien!

Mail: office@20000frauen.at

Weitere, laufend aktualisierte Termine siehe: <https://8maerz.at/>

Jeden Donnerstag von 1. Februar bis 1. März, 18.00

FZ-Bar, Währingerstraße 59/Ecke Prechtlgasse, bei der roten Tür läuten

Vorbereitungstreffen zur FrauenMädchenLesbenDemo am 8. März

Am internationalen FrauenLesbenMädchenKampfTag am 8. März wollten wir heuer wieder eine FrauenLesbenDemonstration organisieren und haben.

Gründe zum Demonstrieren und unsere Empörung sowie unsere Solidarität füreinander auf die Straße zu tragen gibt es (leider zurzeit noch mehr als sonst) genug.

Von der Streichung der Finanzierung von Frauenprojekten - über ein Regierungsprogramm, welches Frauen nur als Mütter und sonst nicht erwähnt - zur Errichtung einer europäischen Festung inklusive Rassismus und Ausschluss von Migrantinnen und geflüchteten Frauen - bis zur Streichung von Sozialleistungen, welche vermehrt Frauen betrifft - und die Liste ließe sich noch lange fortsetzen ...

Wenn ihr auch eine kraftvolle FrauenLesbenDemo am 8. März, dem Internationalen

FrauenLesbenMädchenKampfTag, haben wollt, wo es heißt SO NICHT! Und LAUTER FRAUEN LAUTER!!! dann kommt doch mit Ideen, Freundinnen und Gruppen, Mut und Wut vorbei.

Women only!

Sonntag, 4. Februar 2018, 17 Uhr

FZ-Bar Wien, Währingerstraße 59, Eingang Prechtlgasse, 1090 Wien

Asli Erdoğan liest in Wien

Der Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten lädt die türkische Schriftstellerin Asli Erdoğan zu Gast ins Frauenzentrum ein. Die ausgebildete Physikerin zählt mittlerweile zu den international renommiertesten türkischen Schriftstellerinnen – Symbolfigur für den Kampf um Meinungsfreiheit, gegen politische Willkür und Diskriminierung in der Türkei. Im Rahmen der „Säuberungen“ nach dem gescheiterten Militärputsch 2016 war sie für vier Monate inhaftiert und durfte bis September 2017 das Land nicht verlassen.

Um in der Krisensituation Solidarität und Aufmerksamkeit zu zeigen, riefen Emel Heinrich und Petra Paul mit Hilfe des Frauenzentrums die Aktion „Ich lese Asli Erdoğan“ ins Leben, die europaweite Aufmerksamkeit erhielt.

Die Autorin selbst wurde in den letzten Monaten vielfach ausgezeichnet und erhielt u.a. den Bruno Kreisky Preis für Menschenrechte. Nach ihrer Gefangenschaft in der Türkei wird Asli Erdoğan am 3. Februar 2018 im Werk-X erstmalig begrüßt.

Am 4. Februar wird die Autorin im Kreis der Frauen lesen und steht zu einem anschließenden Autorinnengespräch zur Verfügung.

Women only!

Dienstag, 6. Februar 2018, 16.00

Christian Broda-Platz, 1060 Wien

Kundgebung anlässlich des Internationalen Tags gegen FGM (Weibliche Genitalverstümmelung)

Diese widerwärtige Praxis raubt Frauen* oft genug ihre Leben, in jedem Fall aber lebenslang ihre Gesundheit und ihre Lust. Gehen wir gemeinsam mit Aktivist*innen aus unterschiedlichsten Ländern auf die Straße.

Dienstag, 6. Februar 2018, 17.00

Nachbarschaftszentrum 6, Hilfswerk, Bürgerspitalgasse 4-6, 1060 Wien

Alleinerziehende fordern ihre Rechte

Für viele von uns sind die psychosozialen Belastungen - durch die Trennungserfahrung, Trennungskonflikte, strukturelle Ausgrenzung und institutionelle Vernachlässigung - ein Thema, das uns im Alltag stark beschäftigt. Deshalb wollen wir uns beim nächsten Treffen diesen Belastungserfahrungen widmen.

Der Austausch soll auch zeigen und sichtbar machen, dass unsere individuellen Einzelerfahrungen eine kollektive Betroffenheit bedeutet! Ein erster Schritt um das Schweigen zu brechen und Aktionen (z.B. Hashtag wie etwa [#metoo](#)) folgen zu lassen.

Alle Alleinerziehenden sind herzlich eingeladen zu kommen! Und gerne dürft ihr die Einladung weitersenden.

Infos, Austausch, Diskussion - für Alleinerziehende, die mitgestalten wollen, wenn über sie entschieden wird.

Um Anmeldung wird gebeten. Kinder können mitgebracht werden, es gibt jedoch vorerst keine extra Kinderbetreuung.

Die Veranstaltung wird durch das bmj und das Frauenministerium gefördert.

Dienstag, 6. Februar 2018, 19.00

FZ-Bar, Währingerstr. 59/Eingang Prectlgasse, 1090 Wien

MIHRET KEBEDE - THE RED DIARY

Ethiopian artist organizes art workshop on the free expression of art. She presents her sketchbook, a personal diary, as a little secret on which she has experimented on privately. but the diary is very different from the usual one, as she had to wait every 27 or more days to sketch in it. she uses her own menstrual blood to create an art piece.

share and join.

WOMYN ONLY!

Donnerstag, 8. Februar 2018, 18.00

Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien

Vor etwas weniger als einem Jahr kamen wir im Zuge des 1. Internationalen Frauenstreiks in Wien an. Dank der Zusammenarbeit und des Interesses, das sich herausbildete, stärken wir uns als Gruppe, und zurzeit sind wir, wie ihr alle, mit unseren Energien bereits im nächsten 8M platziert.

Wir laden euch ein, uns zu treffen und zu empowern!

Wir warten auf euch, um uns besser kennen zu lernen, zu plaudern und Ideen sowie ein paar Drinks zusammen zu teilen!

Feministische Grüße!

Ni Una Menos-Austria! NUM-A

<https://osterreichnum.wordpress.com/2018/01/22/25n-internationaler-tag-gegen-gewalt-an-frauen-2017-vienna/>

<https://www.facebook.com/events/320579355115917/>

Samstag, 10. Februar 2018, 19.30

Im_flieger@Brick5, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

ANA VAGANA // Tanz-Performance von Anat Danieli (IL) & Omer Uziel (IL)

& Les Landes – letters from trees to Hélène Cixous // Lecture-Performance von Elisabeth Schäfer (AT) in englischer Sprache **& Künstler_innengespräch**

Pay as you wish // Reservierung empfohlen unter contact@imflieger.net

Ana Vagana ist ein Stoff, der durch Schöpfung, Weiblichkeit, Mutterschaft und Blut verkörpert ist. Ihr Körper spricht durch Texte von Hélène Cixous und Luce Irigaray, malt mit der Inspiration von Judy Chicago und rezitiert Dominique Cristinas "Period Poem".

Ana Vagana tauscht Symmetrien im Körper auf der Horizontalen. Sie bewegt sich in die Nähe des Bodens und bietet Möglichkeiten, geboren zu werden, zu erneuern, alt zu sein, Natur zu sein, eine Landschaft zu sein. Um das Leben zu geben. Gebären. Bluten. Alles zu rufen, das unterdrückt ist und darauf wartet, in eine matriarchalische Welt von Fleisch, Knochen und Blutzellen zurückzukehren. Erinnere dich daran, dass der Körper in einem Körper ist, zwei ist, mehrere Leben hat, untrennbar und trennbar ist und mehr Leben gibt, und mehr.

Les Landes – letters from trees to Hélène Cixous

Der Ort des Schreibens ist nie nur eins. Schreiben übersteigt Ort, Raum, Körper, Subjekte, Autoren, Leser, und geht über die Kommunikation hinaus. Schreiben übersteigt, der geschriebene Text übersteigt, jedes Zeichen übersteigt. Daher ist dem Schreiben die inhärente Tendenz zu eigen, zu überschreiten – zu übertragen, zu übertreten, zu transformieren und zu transponieren. Gefragt, wie ihre Texte zu lesen seien, antwortete Hélène Cixous erst kürzlich, dass Lesen vielleicht

bedeuten könnte, durch und über Les Landes, einen der größten Wälder Frankreichs, zu fliegen. Die Lecture-Performance will dieser Einladung folgen und wird auf dem Flug durch die Wälder lesen: den Klängen des Waldes lauschend & die Briefe der Bäume an Hélène Cixous empfangend.

Mittwoch, 14. Februar bis Samstag, 24. Februar 2018, jeweils Mittwoch bis Samstag, 20.00

KosmosTheater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien

Muttersprache Mameloschn

von Sasha Marianna Salzmann

Regie: Sara Ostertag | Musik: Jelena Popržan | Ausstattung: Nanna Neudeck | Produktion: Daniela-Katrin Strobl |

Regieassistent: Anita Buchart

Mit: Suse Lichtenberger, Jelena Popržan, Michèle Rohrbach, Martina Rösler

„Es geht um die Wut und die Denkfehler, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, damit die Jüngeren sie entlarven und versprechen alles besser zu machen, dann selber scheitern, und irgendwann kann man dann endlich damit anfangen, sich gegenseitig zu verstehen.“ (Sasha Marianna Salzmann)

Frauen, die sich an der Liebe zueinander und der Unmöglichkeit der Kommunikation miteinander abarbeiten. Frauen, die versuchen das Schweigen beizubehalten und gleichzeitig damit zu brechen. Rahel, die nach ihrer sexuellen Identität sucht; ihre Großmutter, die das KZ überlebte und überzeugte Kommunistin ist und Rahels Mutter, die mit dem Judentum und dem gescheiterten kommunistischen Experiment ihrer Mutter nichts anfangen kann.

makemake produktionen und Sara Ostertag begeben sich auf die Suche in die heiteren und düsteren Ecken von Mutter-Tochter-Beziehungen und nach dem Umgang mit der eigenen politischen Verantwortung. Was werden wir sagen, wenn uns unsere Kinder fragen: Und was habt ihr damals gemacht?